

## Jugendgewalt

Zum dritten Mal in Folge steigt die Zahl der Verurteilungen. 5

## Das neue Parlament

Alle 120 Kantonsräte und die 5 Regierungsräte im Bild. 30/31

## Hellebardenlauf

Susanne Rüegger strebt heute die Titelverteidigung an. 39



# Luzerner Zeitung

Samstag, 29. Juni 2019

AZ 6002 Luzern | Nr. 148 | Fr. 3.50 | € 4.- [www.luzernerzeitung.ch](http://www.luzernerzeitung.ch)



**Für einmal Bikerin**  
Die Stiftung Rodtegg erhielt Besuch von 55 Harleys. 21

## Ruag hat zu viel Geld verlangt

**Rüstung** Die Finanzkontrolle weist in einem Bericht überhöhte Gewinnmargen nach.

Der Verdacht, dass der bundeseigene Rüstungskonzern Ruag dem Bund zu hohe Preise in Rechnung stellte, scheint sich erhärtet zu haben. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) versucht schon seit Jahren, die Preispolitik des Rüstungskonzerns zu durchleuchten.

Erst als Recherchen unserer Zeitung vergangenes Jahr über Gewinnmargen von mehr als 30 Prozent berichteten, schaffte Ruag Transparenz. Das Unternehmen legte gegenüber der EFK die Zahlen offen und ersuchte sie, die Gewinnmargen zu überprüfen.

Unpräzise Bestimmungen  
Trotz der Kritik: «Die EFK verlangt von der Ruag kein Geld zurück», sagt Direktor Michel Huissoud. Die Ruag habe keine Vertragsverletzungen begangen. «Die Ruag hat nichts falsch gemacht. Wir verlangen vom Verteidigungsdepartement, es in Zukunft besser zu machen.» Die entsprechenden Bestimmungen des VBS seien nämlich unpräzise formuliert. (sda)

Unpräzise Bestimmungen

Kommentar 6. Spalte 5

«Die EFK verlangt von der Ruag kein Geld zurück.»



Michel Huissoud  
Direktor Finanzkontrolle

## Hier schlägt das Jodler-Herz höher



**Horw** Sie haben ein Heimspiel, die Mitglieder des Horwer Jodlerklubs Heimelig. «Grüess Gott» und «Willkomm» sangen sie gestern zur Eröffnung des 63. Zentralschweizerischen Jodlerfests. Bei herrlichem Wetter starteten die Wettvorträge und am Abend strömten die Besucher in Scharen in die Beizen. 23

Bild: Boris Bürgisser (28. Juni 2019)

## Kommentar

### Bund muss hinsehen

**Empört hatte die Ruag den Verdacht von sich gewiesen.** Das Rüstungsunternehmen des Bundes dementierte, dem Verteidigungsdepartement VBS überraschende Rechnungen für den Unterhalt des Fluggarths der Schweizer Luftwaffe gestellt zu haben. Nun bestätigt die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK), dass die Ruag im VBS-Geschäft tatsächlich eine zu hohe Marge erzielt hat.

Das Ausmass ist nicht abzuschätzen, da die EFK nicht ihren ganzen Bericht veröffentlichte. Sondern nur eine Zusammenfassung, in der von einer Bandbreite die Rede ist. Unabhängig von der genauen Summe ist jedoch zweierlei bedenklich. Erstens die mangelnde Einsicht, die der Ruag-Verwaltungsrat an den Tag legt. Statt Fehler zuzugeben, gaukelt er fälschlicherweise vor, die EFK habe die von ihr beanstandete Praxis wiederholt geprüft. Das konnte sie aber gar nicht. Denn die Ruag-Verantwortlichen weigerten sich jahrelang, die nötigen Daten herauszurücken, und erklärten sich erst nach einem Bericht unserer Zeitung dazu bereit.

Zweitens und vor allem wirft der EFK-Befund ein schlechtes Licht auf den Ruag-Eigner. Das VBS hat es versäumt, dem Rüstungsbetrieb klare Vorgaben zu machen. Die entsprechenden Verträge waren so lasch formuliert, dass die Ruag dem Bund etwa Zuschläge verrechnen konnte, welche andere Kunden nicht zahlen mussten.

Der Vorwurf der Quersubventionierung unrentabler Bereiche ist mit dem EFK-Bericht zwar nicht vom Tisch. Es bestätigt sich aber einmal mehr, dass es höchste Zeit ist, die Ruag-Geschäfte zu entflechten. Und dass der Bund danach erst recht genau hinschauen muss. VBS-Chefin Viola Amherd geht die Arbeit nicht aus.



Eva Novak  
eva.novak@luzernerzeitung.ch

## Schweizer Seen leiden wegen Hitze

**Klima** Nicht nur die Bevölkerung leidet aktuell unter der Hitzewelle. Forscher warnen, dass die Erwärmung des globalen Klimas Schweizer Seen bald stärker belasten könnte als die Überdüngung. Die steigenden Temperaturen würden die Gewässer aus dem Gleichgewicht bringen, warnen die Forscher.

Manche Seen würden sich gar schneller erwärmen als die Meere und die Atmosphäre. Schon geringe Veränderungen der Wassertemperatur können das Ökosystem negativ beeinflussen. Der Bund erwägt ein nationales Messnetzwerk, da die Seetemperaturen in der Schweiz nicht systematisch erhoben werden. (mac) 2/3

## Hypothekarmarkt vor Negativzins

**Immobilien** An den internationalen Finanzmärkten wird mit einer Zinssenkung gerechnet. Sollte die Schweizerische Nationalbank den aktuell geltenden Negativzins als Reaktion noch weiter senken, würde der hiesige Hypothekarmarkt endgültig in unbekanntes Terrain befördert.

Laut einem Experten gibt es bereits erste Fälle von Negativzinsen im Hypothekarmarkt: Demnach zahlt eine Pensionskasse jährlich 0,2 Prozent Zins, um ihr Geld ausleihen zu dürfen. Für Banken könnte dies heissen, dass sie, um Kunden anzulocken, nochmals tiefere Hypozinsen anbieten müssen. Zinsen unter 1 Prozent könnten zur Norm werden. (lb) 13

## Bis zu 45 000 Personen mit Lese- und Schreibschwäche

**Luzern** Wer als Erwachsener schlecht im Lesen, Schreiben und Rechnen ist oder Probleme mit einfachen Computeranwendungen hat, kann bald neue Unterstützungskurse besuchen. Denn der Luzerner Regierungsrat will künftig sogenannte Grundkompetenzen bei Erwachsenen fördern. Hintergrund: Zwischen 15 000 und 45 000 Personen im Kanton haben Probleme mit diesen Fähigkeiten. Das schadet der Wirtschaft und ist auch für die Betroffenen problematisch.

Deshalb startet der Kanton nun ein Pilotprojekt, das Betroffenen helfen soll. Geplant ist, ab nächstem Jahr Kurse für Erwach-

sene anzubieten. Es wird mit Kosten von 600 000 Franken jährlich gerechnet, wovon der Bund 350 000 Franken bezahlt. Die Pilotphase dauert voraussichtlich bis 2022.

### Auch andere Kantone können mitmachen

Laut Christof Spöring, Leiter der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, können auch ausserkantonale Personen die Kurse besuchen. «Gerade für die kleineren Zentralschweizer Kantone ergibt es aus organisatorischen Gründen keinen Sinn, selber ein solches Angebot auf die Beine zu stellen.» (mst) 25

## FDP-Frauen helfen SVP

**Ständeratswahlen** Der Luzerner SVP-Ständeratskandidat Franz Grüter erhält prominente Unterstützung von der FDP. Parteivizepräsidentin Anne-Sophie Morand und Karin Ruckli, Präsidentin der FDP-Frauen, machen in seinem Unterstützungskomitee mit. Sie begründen dies mit ihrer Sympathie für Grüters wirtschaftsfreundliche Politik.

Die beiden FDP-Frauen weibeln aber nicht nur für Grüter, sondern auch für ihren Parteifreund und amtierenden Ständerat Damian Müller. Keinen Support von Morand und Ruckli erhält dafür die einzige bürgerliche Ständeratskandidatin, Andrea Gmür von der CVP. (nus) 21



Inhalt Ausland 7/8 Piazza 15-17 Rätsel 28  
Agenda 35/36 Forum 9 Ratgeber 19 Todesanzeigen 32/33

TV/Radio 18  
Wetter 19

Abonnemente 041 429 53 53, E-Mail: [leserservice@lzmedien.ch](mailto:leserservice@lzmedien.ch), Internet [www.luzernerzeitung.ch](http://www.luzernerzeitung.ch)  
Redaktion 041 429 51 51, [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch), Inserate 041 429 52 52, [inserate@lzmedien.ch](mailto:inserate@lzmedien.ch)